

Wilhelm von Pfalz-Neuburg. Endlich mischte sich auch der Kaiser (welcher?) in den Streit. Indessen aber war Wolfgang Wilhelm katholisch geworden, und hinter ihm stand jetzt die Liga. Um dieselbe Zeit trat Johann Sigismund zur reformierten Kirche über und stützte sich auf die Union. Ein großer Krieg schien unvermeidlich. Doch die beiden Haupterben beschloßen, sich einstweilen in die Verwaltung der Erblande zu teilen; Brandenburg übernahm die Länder Cleve, Mark und Ravensberg, Pfalz-Neuburg die Länder Jülich und Berg.

Aus der vorläufigen Teilung ist schließlich eine endgültige geworden. So hatten die brandenburgischen Hohenzollern eine bedeutungsvolle Stellung in den Rheinlanden gewonnen. Bald darauf erbten sie auch Ostpreußen, 1618. Im äußersten Westen und im äußersten Osten Deutschlands hatten sie jetzt festen Fuß gefaßt.

**Die österreichischen Erblande.** Die Stände (Adel und freie Städte) waren dem Protestantismus zugetan. Zur Zeit Rudolfs II. riß sich Ost-Ungarn von Habsburg los. Böhmen galt damals als ein selbständiges Königreich. Um wenigstens Böhmen zu retten, mußte der schwache Kaiser den böhmischen Ständen den Majestätsbrief bewilligen. Darin wurde den Hussiten und Lutherischen völlige Religionsfreiheit gewährt. Die böhmischen Stände wollten aber auch alle staatliche Gewalt an sich reißen; das wichtige Recht, den König zu wählen, (die „Wahlfreiheit“) besaßen sie schon. Als Kaiser Rudolf darauf den Versuch machte, die kirchlichen und ständischen Rechte der Böhmen gewaltsam wieder zu schmälern, entsetzten sie ihn und machten seinen Bruder Matthias zum König.

Ferdinand II. von Steiermark regierte in Steiermark, Kärnten und Krain. Gemeinsam mit dem Herzog Maximilian von Bayern war er zu Ingolstadt von den Jesuiten erzogen worden. Ferdinand begann in seinem Lande die protestantische Religion auszurotten. Wirklich hat er in den östlichen Alpenländern die katholische Kirche mit Gewalt wiederhergestellt.

Und dieser entschlossene Gegner der Protestanten mußte nach dem Tode des Matthias in allen österreichischen Ländern zur Regierung kommen. Seine Wahl zum deutschen Kaiser war ebenfalls zu erwarten.

Die Habsburger seit dem 16. Jahrhundert.

Karl V. 1519—1556	sein Bruder Ferdinand I. 1556—1564.	
Philipp II. 1556—1598	Maximilian II. 1564—1576	Karl
Rudolf II. 1576—1612	Matthias 1612—1619	Ferdinand II. v. Steiermark. 1619—1637.

Noch ehe Matthias starb, brach der Kriegsturm los, und zwar in Böhmen.

## B. Der Ausbruch des Krieges in Böhmen.

**Die böhmischen Wirren.** Zwischen den kaiserlichen Räten in Prag und den böhmischen Ständen gab es häufig Zwistigkeiten wegen der kirchlichen Rechte, welche der Majestätsbrief den Böhmen gewährte. In einer solchen Streitfrage beschwerten sich die Stände beim Kaiser; aber sie erhielten eine ungnädige Antwort. Sie